

HoF-Berichterstatter



Nachrichten aus dem HoF Wittenberg – Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg e.V.

2/2002

Tagungsband „Qualitätssicherung an Hochschulen“ erschienen

Im Anschluss an die gemeinsam von der Hochschulrektorenkonferenz und HoF Wittenberg organisierte Tagung zur „Qualitätssicherung in der Hochschule“ in Wittenberg vom 18. bis 20. März 2002 ist im September der von Thomas Reil (HRK) und Martin Winter (HoF) herausgegebene Tagungsband im September erschienen.

Die Tagungsbeiträge wurden in überarbeiteten Fassungen veröffentlicht, in denen auch der Diskussionsverlauf auf der Konferenz mit berücksichtigt wurde. Der Band nimmt die Struktur der Veranstaltung in einer etwas veränderten Form wieder auf: Nach den Einführungsbeiträgen zu Fragen der Hochschulqualität im Abschnitt „*Qualitätsdiskurse*“ thematisiert der zweite Block den Bereich „*Qualität von Studium*“. Zu Beginn wird die derzeitige Praxis der Evaluation von Studienfächern erörtert. Danach wird auf das – in Deutschland jüngere – Verfahren der Akkreditierung von Studiengängen eingegangen. Der dritte Schwerpunkt in dem Themenblock „*Qualität von Studi-*

um“ liegt schließlich auf dem Verhältnis von Akkreditierung und Evaluation.

Qualitätssicherung an Hochschulen beschränkt sich indes nicht nur auf Studium und Lehre. So werden im zweiten Block „*Qualität von Forschung*“ Fragen der Forschungsevaluation erörtert. Dies betrifft zum einen die Evaluation von Forschungseinrichtungen, aber auch die Evaluation von Forschung an Hochschulen.

Im letzten Abschnitt „*Qualität an Hochschulen*“ geht es um grundsätzliche Verfahrensfragen. Hier gilt das Anliegen von Tagung und Tagungsband im besonderen Maße: nicht nur rückblickend Erfahrungen aus bisherigen Evaluationen zusammentragen, sondern darüber hinaus den Blick in die Zukunft der Qualitätssicherung an Hochschulen wagen. Die Kernfrage ist, wie ein integrales Qualitätssicherungssystem an der Hochschule gestaltet sein müsste. Diese Frage betrifft auch Aspekte der Organisation, Administration und internen Dienstleistung an Hochschulen.

✉ Thomas Reil / Martin Winter (Hg.): *Qualitätssicherung an Hochschulen. Theorie und Praxis*, W. Bertelsmann-Verlag, Bielefeld 2002, 192 S., ISBN 3-7639-3078-73, € 10,90

IMPRESSUM

HoF-Berichterstatter (1997-2001 unter dem Titel „HoF-Berichte“). Hrsg. von HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Direktor: Prof. Dr. Reinhard Kreckel.

Sitz: Stiftung Leucorea, Collegienstraße 62, D - 06886 Lutherstadt Wittenberg.

Tel. 03491 / 466 254, Fax: 03491 / 466255, E-Mail: institut@hof.uni-halle.de

Website: <http://www.hof.uni-halle.de>

Der „HoF-Berichterstatter“ erscheint zweimal jährlich als Beilage zur Zeitschrift „die hochschule“; separater Bezug ist möglich. Bestellungen bitte an das Institut, zu Händen von Frau Lydia Ponier.

ISSN 1618-968X

Gemeinsamer Workshop des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle und des HoF Wittenberg zum Thema „Was bringt die Wissenschaft für die Wirtschaft?“

Am 13.06.02 fand an der Leucorea unter Federführung des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle und des Instituts für Hochschulforschung Wittenberg ein Workshop zum Thema „Was bringt die Wissenschaft für die Wirtschaft? Empirische Analysen für Sachsen-Anhalt“ statt. Die Veranstaltung wurde von Prof. Reinhard Kreckel, Direktor von HoF Wittenberg, in Anwesenheit des Staatssekretärs im Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Wolfgang Böhm, eröffnet.

Von wirtschaftstheoretischer wie von politischer Seite wird in den letzten Jahren den Faktoren Wissen, Humankapital und technischer Fortschritt eine zunehmend wichtigere Rolle für das wirtschaftliche Wachstum zugeschrieben. Dabei stellt sich die Frage, ob Regionen mit wissens- und humankapitalgenerierenden Einrichtungen – wie sie Hochschulen und Forschungsinstitute darstellen – besondere Wachstumsvorteile aus diesem Standortmerkmal erzielen, oder ob dieser Nutzen vorwiegend außerhalb der Standortregion anfällt. Der Workshop diente dazu, erste Ergebnisse einer Untersuchung zu den regionalökonomischen Effekten von Hochschulen und Forschungsinstituten in Sachsen-Anhalt vorzustellen und in einem Kreis von Experten – bestehend aus Wissenschaftlern, Wirtschaftsfachleuten und Politikern – zu diskutieren.

In den zahlreichen Vorträgen wurde die Entwicklung der Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen einerseits und die der Unternehmen in der Wirtschaft des Landes andererseits in den vergangenen 10 Jahren einer kritischen Analyse unterzogen und deren wechselseitige Verflechtung dargestellt. Trotz einer entwi-

ckelten Hochschullandschaft in Sachsen-Anhalt mussten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen – vor allem aus der Perspektive der Hochschulvertreter und Wissenschaftler – feststellen, dass im Land wirtschaftliche Kapazitäten und Potentiale fehlen, um den nicht unbeträchtlichen Output an innovativem Wissen und Humankapital in der Region nutzen zu können.

„Wittenberg nach der Universität“ – Ausstellung des HoF Wittenberg am „Tag der Forschung“ eröffnet

Am 1. Juni 2002, dem „Tag der Forschung“ der Martin-Luther-Universität in Wittenberg, wurde im Julius-Riemer-Museum im Stadtschloss die Ausstellung „Wittenberg nach der Universität“ eröffnet. Sie wird noch bis zum 30. November 2002 der Öffentlichkeit präsentiert. Die Vorbereitung und Koordination der Ausstellung ist der Beitrag von HoF Wittenberg zur 500-Jahrfeier der Martin-Luther-Universität. Mitgewirkt haben insgesamt acht Wittenberger und Hallenser Institutionen. Für das Institut für Hochschulforschung wurde sie von Peer Pasternack und Jens Hüttmann kuratiert. Der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, eröffnete – als Wittenberger Bürger und Mitinitiator der Ausstellung – die Exposition.

Wittenberg hatte zwar infolge des Wiener Kongresses 1815 seine Universität – die Leucorea – und damit etwas für die Stadt sehr Gewichtiges verloren, doch alsbald entwickelte die Stadt aus sich heraus auch wieder Eigenes und schöpfte Kräfte aus anderen Quellen. „Der Verlust der Universität hat in und für Wittenberg Wunden geschlagen und wir wollen zeigen, welche akademischen Spuren weiter bestanden oder neu gezogen wurden“, begrüßte Prof. Reinhard Kreckel, HoF-

Institutsdirektor, die ca. 80 Gäste der Ausstellungseröffnung. Ministerpräsident Prof. Wolfgang Böhmer würdigte die Exposition als Zeichen der Selbstbehauptung der Wittenberger. Co-Kurator Dr. Peer Pasternack, seit kurzem Berliner Wissenschaftsstaatssekretär, empfand es als Vorteil, nicht als preußischer Staatssekretär auftreten zu müssen, da es bekanntermaßen eine preußische Kabinettsordre gewesen war, welche die Wittenberger Universitätsschließung seinerzeit angeordnet hatte. Dr. Volkmar Kunze, Wittenberger Bürgermeister, betonte den Wert bürgerschaftlichen Engagements für die Verlebendigung von Erinnerung, wie es sich im Ausstellungsteam gezeigt habe, und die Bedeutung solcher Erinnerungsarbeit für die gegenwärtige und künftige Standortbestimmung der Stadt.

Der Festvortrag der Universitäts-historikerin Prof. em. Dr. Laetitia Boehm (München) über „Translatio studii. Gedanken zur Gründung, Neugründung und Traditionswahrung der 500jährigen Universität Wittenberg“ legte eine systematische Basis für das, was in der Ausstellung für die Zeit nach der Universitätsschließung 1817 präsentiert wird.

Diese Entwicklung wird im Rahmen eines modulartigen Ausstellungsaufbaus nachgezeichnet: Die Ausgangspunkte der Betrachtung bilden die vier Fakultäten der alten Universität, gefolgt von den – im einzelnen sehr unterschiedlich ausgefallenen – Kontinuitätsbrüchen nach der Universitätsschließung. Es werden Institutionen mit ihrer Geschichte zwischen 1817 und heute präsentiert, die zwar keine Fortsetzung der Universität sind, aber inhaltliche Anknüpfungspunkte zu dem aufweisen, was bis 1817 an den Universitätsfakultäten stattgefunden hatte.

An Hand vielfältiger Exponate wird Wittenberg so als Ort theologischer Ausbildung (Theologische Fakultät der alten Universität – Predigerseminar), als Ort medizinischer Ausbildung und Versorgung (Medizinische Fakultät der alten

Universität – Hebammenlehranstalt und Paul-Gerhardt-Stift), als Ort der Rechtsprechung (Juristische Fakultät der alten Universität – Amtsgericht) sowie als Ort propädeutischer Ausbildung und naturwissenschaftlicher Forschung (Artisten- bzw. Philosophische Fakultät der alten Universität – Melanchthon-Gymnasium/Piesteritzer Industrieforschung) dargestellt. Des weiteren werden auch die neuen Impulse dokumentiert, die von der Neugründung der Stiftung Leucorea im Jahre 1994 ausgehen.

Die unterschiedlichen Facetten der Ausstellung beleuchten z.T. auch aktuelle Interessen, Motivationen und Befindlichkeiten der verantwortlichen Akteure bzw. spiegeln die Brennpunkte des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens Wittenbergs wider. Gebündelt werden dabei nicht nur unterschiedliche inhaltliche Präferenzen, sondern auch unterschiedliche Generationenerfahrungen und berufliche Hintergründe: Beteiligt an der Ausstellungsvorbereitung waren Hochschullehrer, Gymnasiasten des Melanchthon-Gymnasiums, junge Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, Historiker, Ärzte sowie Wissenschaftler aus dem Umkreis der Piesteritzer Industrieforschung.

Die Ausstellung „Wittenberg nach der Universität“ kann und soll auch als ein Anknüpfungspunkt betrachtet werden, um erinnerungsbezogene Prozesse lokaler Identitätsfindung unterstützend zu begleiten. Dasselbe Ziel verfolgen die beiden parallel zur Ausstellung entstandenen Publikationen:

⊗ Jens Hüttmann (Hg.): Wittenberg nach der Universität. Begleitheft zur Ausstellung, Wittenberg 2002, 35 S.

⊗ Peer Pasternack: 177 Jahre. Zwischen Universitätsschließung und Gründung der Stiftung Leucorea: Wissenschaft und Höhere Bildung in Wittenberg 1817–1994 (Themata Leucoreana, Vorträge und Abhandlungen der Stiftung „Leucorea“), Wittenberg 2002, 122 S. ISBN 3-933028-53-1. € 5,-

(In der Ausstellung oder Bezug über HoF Wittenberg)

Projekte

Zwischenevaluation des SOKRATES II Programms in Deutschland, Teil 2

(Barbara Kehm, Bettina Alesi)

Im Rahmen der nationalen Zwischenevaluation des SOKRATES II Programms ist es HoF Wittenberg gelungen, nun auch den Zuschlag für die vom Sekretariat der KMK getrennt ausgeschriebene Zwischenevaluation von COMENIUS, des auf den Schulbereich bezogenen Teils des SOKRATES-Programms, zu erhalten. Die Evaluation von COMENIUS wird in Kooperation mit dem Zentrum für Schulentwicklung und Fragen der Lehrerfortbildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Prof. Dr. H. Wenzel und Heiko Kastner) sowie der Gesellschaft für Empirische Studien in Kassel (Friedhelm Maiworm) durchgeführt. Zentrale Fragestellungen der COMENIUS Evaluation sind mit denen der Evaluation der anderen Teile des SOKRATES II Programms abgestimmt (vgl. *HoF-Berichterstattung* 1/2002, S. 6f.).

Leistungsorientierte Budgetierung an Fachhochschulen in Sachsen-Anhalt nach dem Gendermainstreaming-Konzept

(Anke Burkhardt, Karsten König)

Im Rahmen des HWP-Projektes „Leistungsorientierte Budgetierung an Fachhochschulen in Sachsen-Anhalt nach dem Gender-mainstreaming-Konzept“ (vgl. *HoF-Berichte* 2/2001, S. 3) hat Karsten König einen Vergleich der Zielvereinbarungen der Bundesländer mit den Universitäten erarbeitet. Zur Zeit werden die Daten für Fach- und Kunsthochschulen zusammengetragen. Insbesondere wurde untersucht, welche Bedeutung Gleichstellung und Frauenförderung in den Zielvereinbarungen haben.

Nach Aussagen der Ministerien aller Bundesländer werden Zielvereinbarungen und Hochschulverträge in den kommenden Jahren zu wichtigen Instrumenten der Hochschulsteuerung werden. Ein erster Überblick über den Stand der Entwicklung kann auf der HoF-Internetseite unter <http://www.hof.uni-halle.de/downloads.htm> abgerufen werden.

Vorträge

Anke Burkhardt bestritt gemeinsam mit Mitgliedern der BuKof (Dr. Marianne Kriszo) und des Bayerischen Landtags (Prof. Ursula Männle) sowie dem Prorektor der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Dr. Matthias Westerhausen) die Podiumsdiskussion zum Thema „*Gender Mainstreaming an Hochschulen*“ auf der Sachverständigenstagung der Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an bayerischen

Hochschulen, die vom 21.-23.6.2002 in der Akademie für Politische Bildung Tutzing stattfand. Im Zentrum ihrer Ausführungen standen Ergebnisse des HWP-Projektes „Leistungsorientierte Budgetierung an Sachsen-Anhalt nach dem Gender Mainstreaming-Konzept“, wobei insbesondere dem Verhältnis von Anspruch und Wirklichkeit bei der Umsetzung der neuen politischen Handlungsstrategie nachgegangen wurde.

Kati Hannken-Illjes hat am 27.6.2002 ein Paper auf der Fifth International Conference on Argumentation in Amsterdam präsentiert. Das Paper mit dem Titel „*The Argument of Continuity*“ wird in den Proceedings erscheinen.

Im Rahmen der CHER-Jahreskonferenz (Consortium of Higher Education Researchers), die in diesem Jahr vom 5. bis 7. September zum Thema „Higher Education in the Global Age“ in Wien stattfand, hielt **Barbara M. Kehm** einen Vortrag zum Thema „*Effects of Globalisation on Higher Education. Current Trends and New Issues for Research*“.

Im Rahmen der EAIR-Jahreskonferenz (European Association of Institutional Research), die in diesem Jahr vom 8. bis 11. September zum Thema „Crossing National, Structural and Technological Borders: Development and Management in Higher Education“ in Prag stattfand, hielt Barbara M. Kehm einen Vortrag zum Thema „*New Forms of Governance: Do they Strengthen Competitiveness and Innovation?*“

Am 6. Juni 2002 hielt **Reinhard Kreckel** auf der gemeinsam von der Amerikanischen Botschaft, dem DAAD, der Fulbright-Kommission, der HRK und der Verlagsgruppe Holtzbrinck im Wissenschaftszentrum Bonn veranstalteten deutsch-amerikanischen Konferenz „Universities of the Future“ ein Impulsreferat mit dem Titel „*On ,Teaching' and Lear-*

ning' in German Universities: Structural Continuities, Changing Conditions and Necessities of Change“.

Am 19.6.2002 moderierte Reinhard Kreckel an der Martin-Luther-Universität eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „*Einführung gestufter Studiengänge in den Geistes- und Sozialwissenschaften*“.

Uta Schlegel bestritt am 13.5.2002 im Marktschlösschen in Halle/S. gemeinsam mit VertreterInnen des Regierungspräsidiums Halle (Gleichstellungsbeauftragte Sigrid Kautz sowie Dr. Hans-Georg Sehr), des Hallenser Kulturausschusses (Mathias Weiland), des Dornrosa e. V. (Kerstin Börner) unter der Moderation des MDR (Dagmar Röse) eine Podiumsdiskussion zu Sinn, Potenzen, Möglichkeiten und Konzepten von *Frauenkulturtagen in Halle*.

Am 15.5.2002 referierte sie im Zentrum für Integration in Leipzig zum *Frauenbild in den „Frauenzeitschriften“* mit anschließender Diskussion mit Leipziger Frauen und russischen Aussiedlerinnen.

Innerhalb der Ringvorlesungsreihe zur Frauen- und Geschlechterforschung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hielt Uta Schlegel am 27.5.2002 eine Vorlesung zum „*Gleichstellungsvorsprung der Frauen damals in der DDR und heute in Ostdeutschland – Mythos und Realität*“ mit anschließender Diskussion.

Am 29./30. Juli 2002 besuchte **Dr. Heinrich Alt** vom Centre for Higher Education and Development (CSESD) der Universität Bloemfontein in Südafrika das Institut. Dr. Alt interessierte sich insbesondere für Praktiken der Personalentwicklung und die Arbeit der hochschuldidaktischen Zentren an deutschen Universitäten im Zusammenhang mit Fragen der Qualitätsentwicklung. Darüber hinaus hatte er auch ein spezielles Interesse am Aufbau des Informations- und Dokumentationssystems Hochschule (ids).

In der Zeit vom 1.-7. Juli 2002 weilte Frau **Prof. Bih-Er Chou** vom Institut für Soziologie der National Tsing Hua University, Taiwan, zu einem Arbeitsbesuch am HoF. Prof. Chou informierte sich über die am Institut durchgeführte Forschung und interessierte sich besonders für die Projekte zum Thema Gender Mainstreaming sowie für Analysen der Rolle von Frauen in Ost- und Westdeutschland.

Im Zusammenhang mit der Reform der Berliner Hochschulmedizin nahm **Anke Burkhardt** ab April 2002 als wissenschaftliche Beraterin an der von den universitären Personalräten gegründeten Arbeitsgruppe „Zukunft der Berliner Universitätsmedizin“ teil.

Kati Hannken-Illjes gab am 17./18.09. 2002 an der Universität Halle im Rahmen der wissenschaftlichen Weiterbildung ein Trainingsseminar zum Thema „Rede- und Vortragsgestaltung“ und am 30.9./ 1.10.2002 gemeinsam mit Bill Waltz ein Trainingsseminar zur „Vortragsgestaltung auf Englisch“.

Am 14. Mai 2002 besuchte **Prof. Manfred Heinemann** (Universität Hannover), Direktor des Zentrums für Zeitgeschichte von Bildung und Wissenschaft (ZZBW), HoF Wittenberg und hielt einen Vortrag in seiner Eigenschaft als Präsident des Kuratoriums der TU Chemnitz. Er berichtete aus der Tätigkeit des Kuratoriums, das die leitenden Gremien bei der Umgestaltung der Universität in beratender Funktion unterstützt.

Im Rahmen ihrer Funktion als deutsche Repräsentantin in der Expertengruppe SOKRATES Evaluation der Europäischen Kommission nahm **Barbara M. Kehm** mehrfach an Beratungen in Brüssel teil.

Im Rahmen eines europäisch vergleichenden Projekts zu Entwicklung, Problemen und Erfolgen bei der Einführung englischsprachiger Studiengänge in nicht-angelsächsischen Ländern führte Barbara M. Kehm auf Bitte von ACA (Academic Cooperation Association) in Brüssel im Mai 2002 eine Serie von Interviews mit beteiligten Akteurinnen und Akteuren an Hochschulen in Finnland und Schweden durch.

Reinhard Kreckel bietet im Wintersemester 2002/2003 am Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ein Hauptseminar zum Thema „Wissenschaft und Gesellschaft“ an.

Am 3. Juni 2002 begrüßte Reinhard Kreckel den Senat der Hochschulrektorenkonferenz anlässlich seiner Sitzung in Wittenberg.

Am 26./27. August 2002 besuchte **Prof. Marek Kwiek** von der Adam Mickiewicz Universität Poznan das Institut für Hochschulforschung. Er führte Gespräche mit der Institutsleitung und Mitarbeitern über mögliche Kooperationen auf dem Gebiet der Hochschulforschung zur Entwicklung in Ost- und Mitteleuropa.

Martin Winter bietet im Wintersemester 2002/03 das Seminar „Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“ für StudienanfängerInnen am Institut für Soziologie der Universität Halle an.

Aus Anlass des 500-jährigen Universitätsjubiläums nutzte die Martin-Luther-Universität am 1. Juni 2002 den „Tag der Forschung“ zur Präsentation auf dem Marktplatz in Wittenberg. Das Institut für Hochschulforschung war mit einem eigenen Stand vertreten und stellte Forschungsergebnisse und Projektarbeiten vor.

Personalia

Karsten König ist seit dem 1. Juli 2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter am HoF Wittenberg. Er wird zunächst in den Bereichen Budgetierung und Hochschulentwicklung in den Neuen Ländern arbeiten und Drittmittelprojekte vorbereiten.

Karsten König, Jg. 1970, hat nach einer Ausbildung zum Redakteur an den Universitäten Bochum, Trier und Dresden Soziologie und VWL studiert. Im November 2000 schloss er mit einer Diplomarbeit über virtuelle Kommunikation von Kindern ab. Während eines Studienaufenthaltes am Trinity College Dublin hat er eine vergleichende Studie zu den familiären Bedingungen von Führungskräften in Europa bearbeitet. Als Mitarbeiter an der Professur für Didaktik der politischen Bildung an der TU Dresden untersuchte er Formen der politischen Bildung im Schulunterricht und war in der Lehrerweiterbildung tätig. Er ist Autor des Studienführers Sachsen der „Sächsischen Zeitung“ in Dresden. Tel. 03491/ 466 237.

E-mail: koenig@hof.uni-halle.de

Sergej Laboda, Stipendiat des DAAD aus Belarus, hat am 23. Juli 2002 seinen zehnmonatigen Forschungsaufenthalt am Institut beendet und ist an seine Heimat-

universität nach Minsk zurückgekehrt. Er hatte den Wittenberger Aufenthalt für die Arbeit an seiner Dissertationsschrift zum deutschen Hochschulsystem, insbesondere die Hochschulreform seit den 90er Jahren, genutzt.

Helga Malis beendete am 30. August 2002 ihre ABM-Tätigkeit in der Bibliothek am HoF Wittenberg.

Dr. **Manfred Stock** ist seit dem 1.6.2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter am HoF Wittenberg.

Manfred Stock, Jg. 1958, hat von 1980-1985 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Soziologie studiert, 1990 an der Humboldt-Universität Berlin promoviert und dann in verschiedenen bildungssoziologischen Forschungsprojekten, u.a. am Institut für Bildungssoziologie der Freien Universität Berlin, gearbeitet. 1996 war er Research Scholar am Department of Sociology der Stanford University CA/USA. Seine fachlichen Schwerpunkte liegen auf den Gebieten der Professionalisierungstheorie und der Organisationssoziologie. Tel. 03491/466 112.

E-mail: stock@hof.uni-halle.de

Publikationen

Selbstständige Publikationen

Hüttmann, Jens (Hg.): Wittenberg nach der Universität. Begleitheft zur Ausstellung, hrsg. unter Mitarbeit von Stefanie Götze und **Peer Pasternack**, Wittenberg 2002, 35 S.

Pasternack, Peer: 177 Jahre. Zwischen Universitätsschließung und Gründung der Stiftung Leucorea: Wissenschaft und Höhere Bildung in Wittenberg 1817 – 1994 (Themata Leucoreana, Vorträge und Abhandlungen der Stiftung „Leucorea“ an der Martin-Luther-

Universität Halle-Wittenberg), Drei-Kastanien-Verlag, Wittenberg 2002, 122 S. ISBN 3-933028-53-1.

Pasternack, Peer / Martin Winter (Hg.): Szenarien der Hochschulentwicklung (=die Hochschule 1/2002), Wittenberg 2002, 234 S. ISBN 3-9806319-6-6.

Winter, Martin / Thomas Reil (Hg.): Qualitätssicherung an Hochschulen. Theorie und Praxis, W. Bertelsmann-Verlag, Bielefeld 2002, 192 S. ISBN 3-763930-78-7.

HoF-Arbeitsberichte

Lischka, Irene: Erwartungen an den Übergang in den Beruf und hochschulische Erfahrungen. Studierende der BWL an zwei Fachhochschulen in alten/neuen Bundesländern (HoF-Arbeitsbericht 3'02), Wittenberg 2002, 93 S.

Friedrich, Hans Rainer: Neuere Entwicklungen und Perspektiven des Bologna-Prozesses (HoF-Arbeitsbericht 4'02), Wittenberg 2002, 22 S. ISBN 3-9806701-6-3.

Artikel

Burkhardt, Anke: Rezension von Karin Zimmermann, Spiele mit der Macht in der Wissenschaft. Passfähigkeit und Geschlecht als Kriterien für Berufungen (Berlin 1999), in: *die hochschule*, 1/2002, S. 219-223.

Hannken-Illjes, Kati: Appropriateness and Argumentation Competence, in: G. Thomas Goodnight (Ed.), *Arguing Communication and Culture*, National Communication Association Washington, D.C. 2002, S. 260-266.

Hüttmann, Jens/Reinhard Kreckel/Peer Pasternack: Wittenberg nach der Universität. Konstruktion von Geschichte als intergenerationelles Projekt, in: Jens Hüttmann (Hg.), Wittenberg nach der Universität, Wittenberg 2002, S. 3-6.

Kreckel, Reinhard/Peer Pasternack: Zweites Jahrzehnt. Begrüßung in einer alten Zeitschrift mit einem neuen Namen, in: *die hochschule* 1/2002, S. 4-12.

Laboda, Sergej: Im Spannungsfeld zwischen dem alten „Erbe“ und neuen Impulsen. Die Entwicklung des Hochschulwesens in den 90er Jahren, in: Gewinner und Verlierer postsozialistischer Transformationsprozesse. Beiträge für die 10. Brühler Tagung junger Osteuropa-Experten, Forschungsstelle Osteuropa Bremen, Arbeitspapiere und Materialien Nr. 36, April 2002, S.129-132.

Lischka, Irene: Lebenslanges Lernen und wissenschaftliche Weiterbildung – ein ambivalentes Verhältnis zwischen Förderung und Blockade,

in: U. Strate/M. Sosna (Hg.), *Lernen ein Leben lang. Beiträge der wissenschaftlichen Weiterbildung* (AUE-Beiträge Nr. 39), Regensburg 2002, S. 29-32.

Pasternack, Peer: Hochschulqualität in einer integralen Perspektive, in: Thomas Reil/Martin Winter (Hg.), *Qualitätssicherung an Hochschulen. Theorie und Praxis*, W. Bertelsmann-Verlag, Bielefeld 2002, S. 177-190.
–:Die verblichene DDR als diskursives Ereignis. Eine Strukturmodellierung der DDR-Aufarbeitung, in: *Berliner Debatte Initial* 2/2002, S. 76-81.

–:Wittenberg nach der Universität. Eine Stadt der Theologie, Medizin und Naturforschung, der Geschichtsschreibung und der Wissenschaftspropädeutik auch nach 1817, in: *Zeitschrift für Heimatforschung* Bd. 11, Verlag André Gursky, Halle/S. 2002, S. 44-70.

–:Wissenschaft & Hochschule in Ostdeutschland und Osteuropa von 1945 bis zur Gegenwart [Annotierte Bibliographien], in: *die hochschule* 1/2002, S. 195-201, S. 202-220.

–/Martin Winter: Szenarien der Hochschulentwicklung, in: dies. (Hg.), *Szenarien der Hochschulentwicklung*, Wittenberg 2002, S. 13-15.

Teichmann, Christine: Mittel-Ost-Europa. Nachrichten, in: *die hochschule*, 1/2002, S. 180-193.

Winter, Martin: Studienqualität durch Evaluation und Akkreditierung – vier Entwicklungsszenarien, in: T. Reil/M. Winter (Hg.), *Qualitätssicherung an Hochschulen. Beiträge aus Theorie und Praxis*, W. Bertelsmann-Verlag, Bielefeld 2002, S. 110-124.

–:Rezension von Anke Hanft (Hg.), *Hochschulen managen? Zur Reformierbarkeit der Hochschulen nach Managementprinzipien* (Neuwied 2000), in: *die hochschule* 1/2002, S. 224-228.

–:Rezension von Anke Hanft (Hg.), *Grundbegriffe des Hochschulmanagements* (Neuwied 2001), in: *die hochschule* 1/2002, S. 229-232.

–/Reil, Thomas: Auf dem Weg zu einem integralen Qualitätsmanagementsystem an Hochschulen, in: T. Reil/M. Winter (Hg.), *Qualitätssicherung an Hochschulen. Beiträge aus Theorie und Praxis*, Bielefeld 2002, S. 6-14.